

04. MRZ. 2009

sel

Ausgewähltes  
Wirtschaftswissenschaften



# STATISTISCHE BERICHTE

2643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/22

Erschienen am 16. Mai 1955

Signatur ZS 1
3 F 11

Die Umsatzentwicklung  
des Schreib- und Papierwarenhandels seit 1950

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

## Die Umsatzentwicklung des Schreib- und Papierwarenhandels seit 1950

Die Darstellung über die Umsatzentwicklung im Schreib- und Papierwarenhandel beruht auf den Ergebnissen der amtlich durchgeführten monatlichen Repräsentativerhebungen.<sup>1)</sup> An der Berichterstattung nehmen rund 420 Papierwarengeschäfte des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz 1953 von 55 Mill. DM und 62 Großhandelsunternehmen mit einem Jahresumsatz 1953 von etwa 50 Mill. DM teil. Es handelt sich hierbei um Firmen verschiedener Größenklassen, die in allen Teilen des Bundesgebietes ansässig sind.

### Einzelhandel

Der Facheinzelhandel mit Papier- und Schreibwaren, der seinen Bedarf teils bei der ihm unmittelbar vorgelagerten Wirtschaftsstufe des Großhandels, teils bei der Industrie deckt, beliefert neben privaten Verbrauchern noch andere Abnehmergruppen, wie z. B. kleinere Unternehmen, Behörden, Schulen usw. Nach den bereits in der Vorkriegszeit durchgeführten Untersuchungen der Forschungsstelle für den Handel beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit<sup>2)</sup>, die auch für die Nachkriegsverhältnisse noch zutreffende Erkenntnisse vermitteln, spielen besonders in den Klein- und Mittelbetrieben die Verkäufe an private Abnehmer die entscheidende Rolle, während Umsätze an Behörden und Schulen im wesentlichen von den größeren und großen Firmen getätigt werden. Ein Teil der Geschäfte führt außer dem üblichen breiten Sortiment in Papier- und Schreibwaren auch noch fachverwandte Artikel, so u. a. Büromaschinen, Zeitschriften, Bücher usw., die allerdings nur einen geringen Anteil am Gesamtumsatz der reinen Fachgeschäfte ausmachen.

Stärkere Berührungspunkte ergeben sich dadurch mit dem Warenkreis der Fachgeschäfte für Büromaschinen und Büromöbel, deren Sortiment auch Papier- und Schreibwaren sowie Bürobedarfsartikel enthält; andererseits gehen die Lieferungen dieses Geschäftszweiges weniger an private Verbraucher als an gewerbliche Abnehmer und an Behörden.

Die Umsätze des Facheinzelhandels mit Papier- und Schreibwaren sind von 1950 bis 1954 - zu jeweiligen Preisen gerechnet - um über zwei Fünftel gestiegen. Die stärkste Zunahme hatte in diesem Zeitraum das Jahr 1951 zu verzeichnen, in dem der Umsatzstand des Jahres 1950 um ein Fünftel über-

1) Monatliche Ergebnisse: Statistische Berichte der Reihe V/18 und V/20 (Einzelhandel) sowie V/28 (Großhandel).-

2) Berichte über Lage und Leistungen im Einzelhandel mit Papier-, Schreibwaren und Bürobedarf bis 1940 - Berichtsfolge Nr. 6 d - 1941.

schritten wurde. Diesem Anstieg der Umsatzwerte ist aber nicht eine ebensolche Erhöhung der Umsatzmengen gleichzusetzen, da das Preisniveau in den Papierwarengeschäften nach dem ermittelten Preisindex<sup>3)</sup> von 1950 auf 1951 einen kräftigen Auftrieb erfahren hatte. Nach Ausschaltung dieser Preiseinflüsse haben sich die Umsätze von 1950 bis 1951 nur um 6 vH erhöht. Die Aufwärtsentwicklung des Absatzes in den Jahren 1953 und 1954 wurde hingegen bei gesunkenen Preisen durch erhöhte Einkaufsmengen der Abnehmer dieses Geschäftszweiges hervorgerufen, so daß im Jahre 1954 der Menge nach um über ein Viertel mehr als 1950 verkauft werden konnte. In den ersten 3 Monaten 1955 waren die Umsatzwerte noch um 9 vH und bei erneut gestiegenen Preisen der Menge nach um 6 vH höher als im 1. Vierteljahr 1954. Beim Büromaschinenhandel ergab sich 1954 im Vergleich zu 1950 ein um die Hälfte höheres Niveau der Verkaufswerte.

Der jahreszeitliche Ablauf der Umsatzbewegung in den Papier- und Schreibwarengeschäften wird in seinem Saisonrhythmus im wesentlichen von den Kaufgewohnheiten der privaten Verbraucher bestimmt; in der monatlichen Umsatzkurve hebt sich daher die fast für den gesamten Einzelhandel charakteristische Umsatzspitze im Weihnachtsmonat besonders deutlich ab. Von Einfluß auf den Saisonverlauf ist aber für diesen Fachzweig auch der jeweilige Zeitpunkt des Beginns des neuen Schuljahres, der nach dem augenblicklichen Stand in fast allen Bundesländern - ausgenommen Bayern - in das Frühjahr fällt und gerade in dieser Zeit zu einer Belebung der Umsätze in Schulbedarfsartikeln führt. Die Aufwärtsbewegung des Warenabsatzes war allerdings in den Monaten März und April weitaus schwächer als im Dezember, auf den im Durchschnitt der 5 Jahre 14 vH des Jahresumsatzes entfielen. Der saisonmäßige Umsatztiefpunkt zeichnete sich in den Sommermonaten Juni bis August ab. Mit einem Anteil von 52 vH am Gesamtjahresumsatz hatte die 2. Jahreshälfte nur ein leichtes Übergewicht über das 1. Halbjahr.

Im Fachhandel mit Büromaschinen und Büromöbeln stimmte der jahreszeitliche Umsatzverlauf mit dem der Papierwarengeschäfte annähernd überein. Jedoch hatte die Dezemberspitze einen geringeren Anteil am Jahresumsatz (11,4 vH), so daß auf die übrigen Monate des Jahres etwas höhere Quoten entfielen als bei den Papier- und Schreibwarengeschäften; dies ist im wesentlichen auf den gegenüber dem Papierwareneinzelhandel unterschiedlichen Abnehmerkreis zurückzuführen. Der schwächste Umsatzstand des Jahres ist im Büromaschinenhandel bereits im Monat Mai zu verzeichnen.

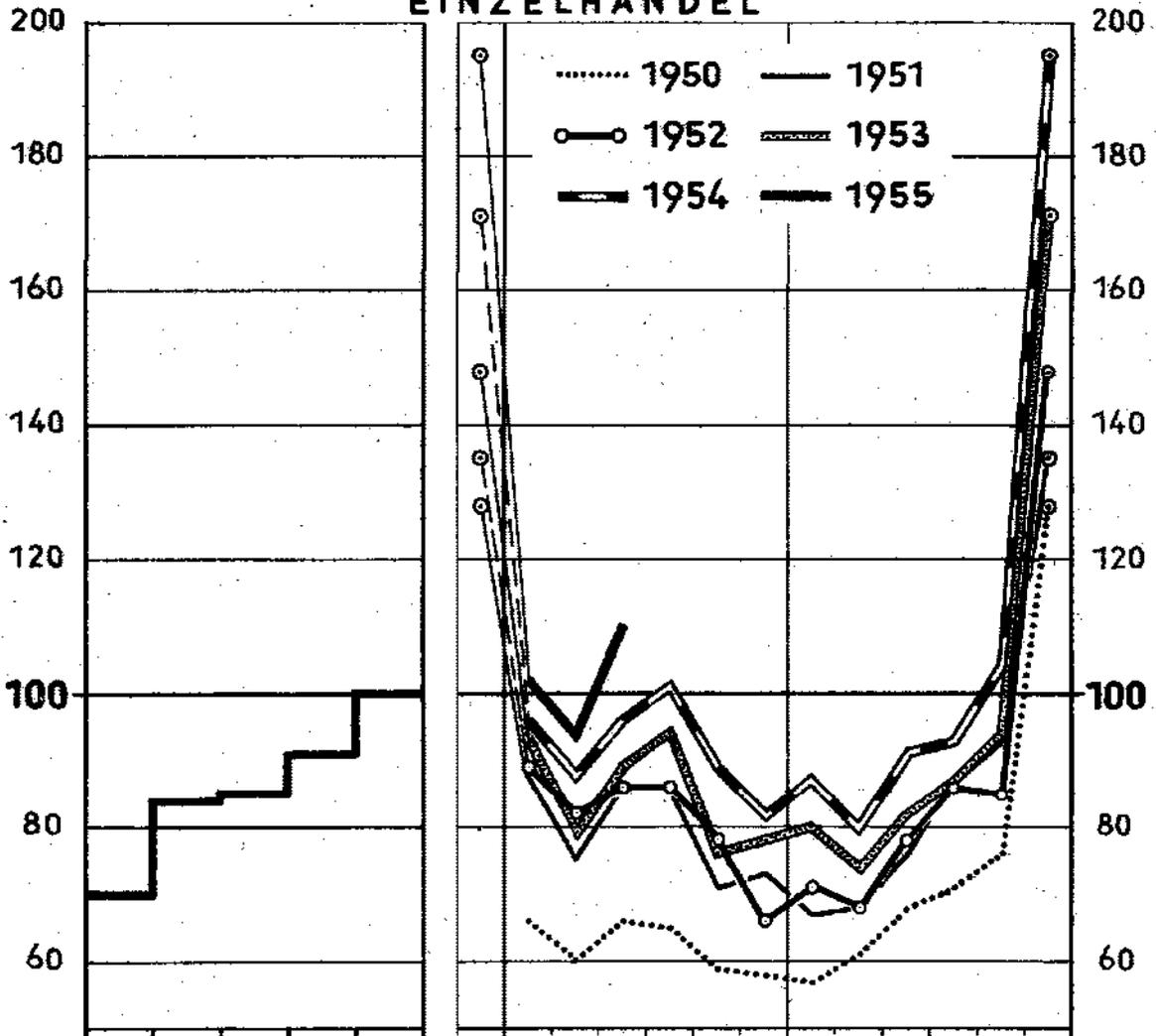
---

3) Vgl. Statistische Berichte der Reihe VI/8.

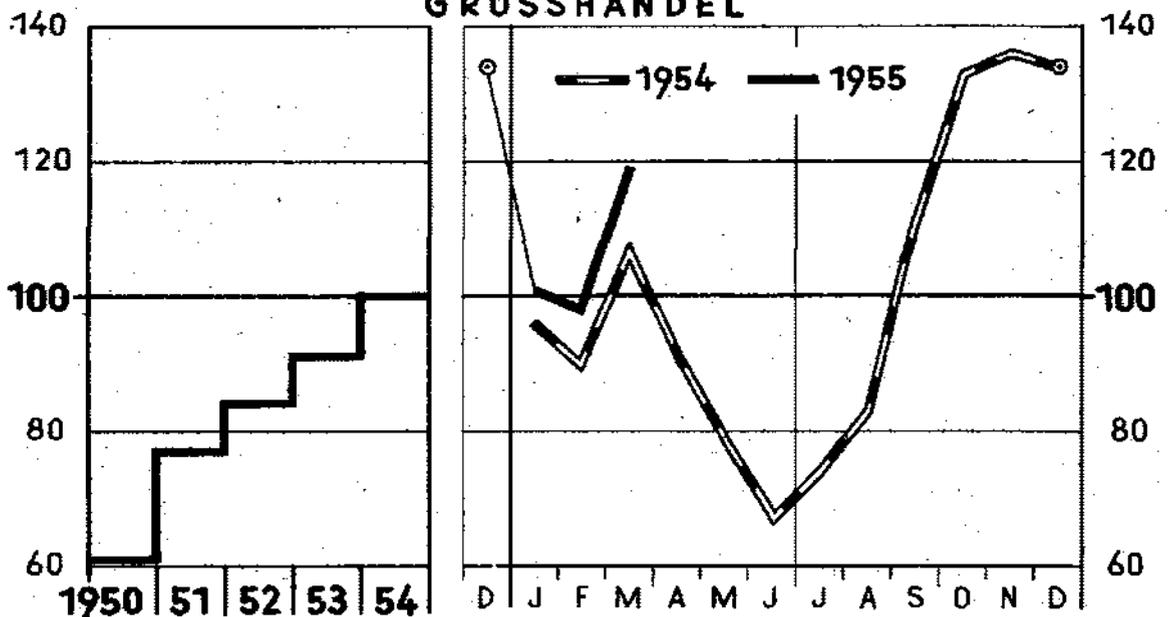
# DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE DES SCHREIB-UND PAPIERWARENHANDELS

1954 = 100

## EINZELHANDEL



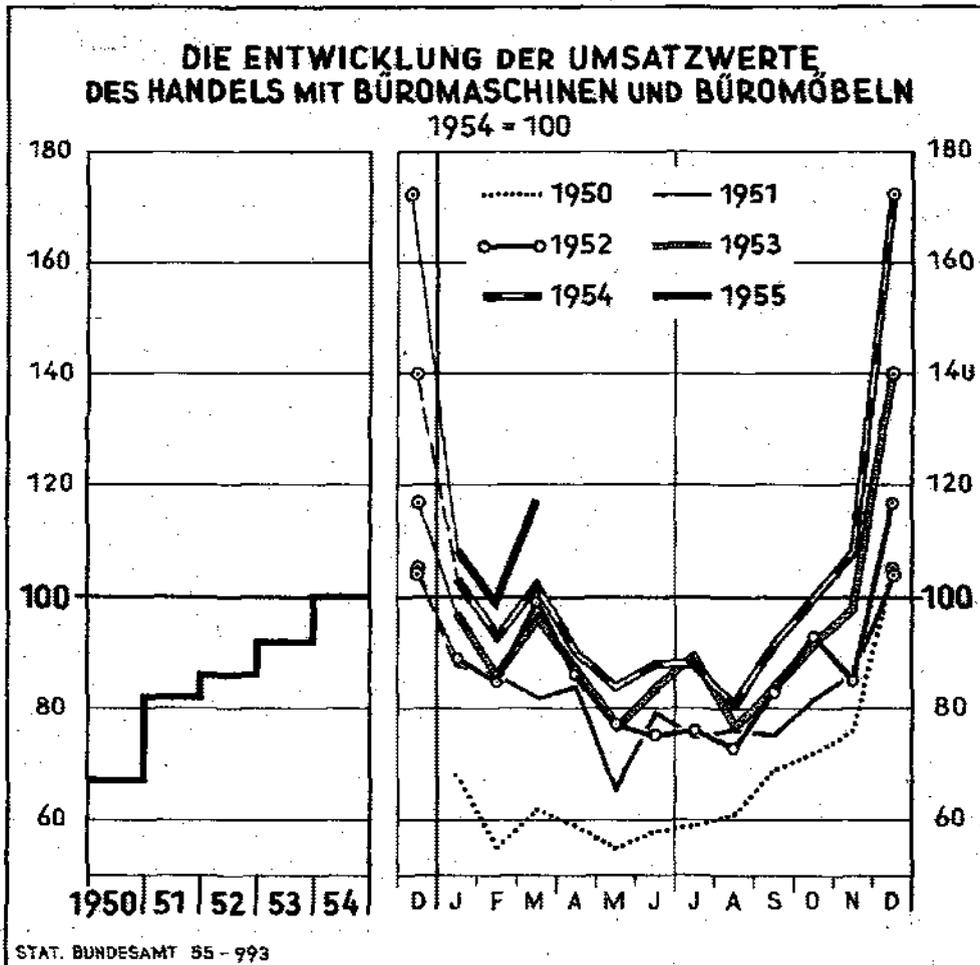
## GROSSHANDEL



## Großhandel

Der Großhandel mit Schreib- und Papierwaren ist durch sein Sortiment und durch die Zusammensetzung seiner Kundschaft außerordentlich mannigfaltig. Eine Reihe von Spezialgroßhandlungen, so z.B. für Bürobedarf, für Füllhalter sowie für Glückwunschkarten, hat sich im Laufe der Zeit herausgebildet. An der Berichterstattung nehmen vornehmlich solche Großhandlungen teil, die ein breites Sortiment führen und den Einzelhandel mit den von ihnen geführten Artikeln versorgen.

Die Umsatzwerte dieses Großhandelszweiges weisen naturgemäß in ihrer Entwicklung - wenn auch in einem der relativen Veränderung nach etwas stärkeren Ausmaße - eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Umsatzverlauf des Fach-einzelhandels auf. So lagen die Verkäufe im Jahre 1954 dem Wert nach um nahezu zwei Drittel höher als 1950; die größte Umsatzzunahme entfiel hierbei auf das Jahr 1951, die aber wie beim Einzelhandel nicht eine Vermehrung der abgesetzten Warenmengen widerspiegelt, sondern allein aus einem Anstieg der Preise zu erklären ist. Erst in den Jahren 1953 und 1954 konnte gegenüber dem jeweiligen Vorjahr bei rückläufigen Preisen der Menge nach mehr verkauft werden, als die Entwicklung der Werte erkennen läßt. Da der



Preisrückgang in den letzten beiden Jahren geringer war als der Preisanstieg in den Jahren 1951 und 1952, ist die Zunahme der umgesetzten Mengen hinter der in den Jahren 1950 bis 1954 erfolgten Steigerung der Umsatzwerte etwas zurückgeblieben. Die preisbereinigten Umsätze waren hiernach im Jahre 1954 etwa um die Hälfte höher als 1950.

Die hier aufgezeigten Entwicklungstendenzen gelten für den gesamten Großhandelszweig, für die einzelnen Firmen ergeben sich jedoch Abweichungen, die vor allem in den Unterschieden im Umsatz der einzelnen Artikel begründet sind. Die Streuung der Umsatzentwicklung von 1950 bis 1954 ist - auch bei Firmen gleicher Betriebsgröße - verhältnismäßig stark. Der Grad der Umsatzveränderungen der Berichtsfirmen schwankt zwischen Umsatzzunahmen bis zu 280 vH und Umsatzminderungen bis zu 40 vH; der Schwerpunkt ruht bei denjenigen Firmen, die in diesem Zeitabschnitt eine Umsatzzunahme um ein Drittel bis vier Fünftel zu verzeichnen hatten.

Die Entwicklung des Warenabsatzes im Jahresverlauf 1954 läßt deutlich zwei Saisonhöhepunkte erkennen, deren erster im Monat März liegt und deren zweiter das 4. Vierteljahr umfaßt. Nach einer bereits in den Sommermonaten einsetzenden stetigen Aufwärtsbewegung erreichte der Absatz in den Monaten Oktober bis Dezember - durch das Weihnachtsgeschäft begünstigt - seinen höchsten Stand; allein ein Drittel des Jahresumsatzes konnte in diesem Zeitabschnitt verkauft werden. Weit weniger ausgeprägt als im letzten Jahresviertel traten die auf den Monat März fallenden Umsatzausschläge in Erscheinung, die - gemessen am Gesamtjahresumsatz - nur 9 vH betragen. Die im Jahresverlauf niedrigsten Umsätze wies der Monat Juni auf; der hier erreichte Absatz lag um 34 vH unter dem Monatsdurchschnitt 1954. Auf die 2. Jahreshälfte entfielen 56 vH der jährlich erzielten Verkaufswerte.

Umsatzentwicklung des Handels mit Schreib- und Papierwaren  
sowie mit Büromaschinen und Büromöbeln von 1950 bis 1954

Z w e i g	Zunahme (+) der Umsatzwerte in vH				
	1951	1952	1953	1954	1954
	gegen 1950	gegen 1951	gegen 1952	gegen 1953	gegen 1950
Großhandel mit Schreib- und Papierwaren	+ 26	+ 9	+ 8	+ 10	+ 64
Einzelhandel mit Schreib- und Papierwaren	+ 20	+ 2	+ 7	+ 9	+ 44
Handel mit Büromaschinen und Büromöbeln	+ 23	+ 6	+ 7	+ 8	+ 50

### Entwicklung der Umsatzwerte

MD 1953 = 100

	Einzelhandel mit Schreib- und Papierwaren	Handel mit Büromaschinen und Büromöbeln	Großhandel mit Schreib- und Papierwaren
1950 MD	76	72	67
1951 MD	92	89	85
1952 MD	93	94	93
1953 MD	100	100	100
1954 MD	109	108	110
1954 Januar	105	111	106
Februar	95	100	98
März	105	112	119
April	110	97	101
Mai	97	91	88
Juni	88	95	73
Juli	96	96	82
August	87	86	91
September	100	100	122
Oktober	102	108	147
November	114	117	150
Dezember	213	186	148
1955 Januar	112	117	111
Februar	101	106	109
März	120	127	132